

Trainings-Parcours für den Rollator: Neumünster auf dem

Mit dem Projekt »Neumünster – eine Stadt rund um den Rollator« wird ein Beitrag dazu geleistet, dass ältere Menschen in ihrem Lebensumfeld mobil bleiben oder wieder mobil werden. Für Städte und Gemeinden bedeutet dies, sich auf die Interessen der Bürgerinnen und Bürger mit Rollator einzustellen und diese in der Stadtplanung und Quartiersentwicklung zu berücksichtigen. Nutzerinnen und Nutzer von Rollatoren werden darin bestärkt, als Experten ihrer Rollator-Mobilität selber auf Mobilitätsbarrieren aufmerksam zu machen und Verbesserungsvorschläge zu erarbeiten. Wirksame Aktionen in der Öffentlichkeit weisen auch die politisch Verantwortlichen auf das Thema »Fußgänger mit Rollator« hin.

► Auf dem Gelände der Seniorenanlage »Haus Berlin« in Neumünster ist seit Mai 2016 der bundesweit erste für die Öffentlichkeit zugängliche Trainings-Parcours für Nutzerinnen und Nutzer von Rollatoren entstanden. Das Herzstück des Rollator-Erfahrungsparks ist eine rund 75 Quadratmeter große Fläche, auf der Alltagssituationen auf unterschiedlichen Untergründen trainiert werden können – zum Beispiel gibt es Sand, Rasen, Schotter, unterschiedliche Pflasterungen, Gullideckel, unebene Elemente, eine Schräge und Bordsteinkanten oder Treppen in verschiedenen Abstufungen. Das Terrain bildet die alltäglichen Bedingungen für Rollatornutzer realistisch ab – aber in einem geschützten Raum. Unter fachkundiger Anleitung kann hier der sichere Umgang mit dem Rollator geübt und trainiert werden. Ein »Rollator fit und aktiv-Führerschein« rundet das Training ab.

Das Konzept ist eingebunden in die zukunftsorientierte Quartiersentwicklung des

Stadtteils Ruthenberg / Brachenfeld und steht allen Nutzerinnen und Nutzern von Rollatoren und Interessierten unter Anleitung zur Verfügung. Es versteht sich als Beitrag für den längeren Verbleib älterer Menschen in ihrem sozialen Wohnumfeld. Eine auf den Rollator abgestimmte Beratungsmöglichkeit zur Wohnraumanpassung drinnen und draußen ist durch die fachliche Zusammenarbeit von Wohnungsgesellschaften, Handwerksbetrieben und Nutzern der Trainingsstrecke geplant.

Der Rollator-Erfahrungspark Neumünster hat für Städte und Gemeinden den Charakter eines Pilotprojektes:

☐ Interessierte mit und ohne Rollator können den Rollator-Erfahrungspark kostenlos besuchen.

☐ Es finden »Rollator-Fit und Aktiv« Kurse statt – hier kann unter fachlicher Anleitung geübt und Sicherheit im Umgang mit dem Rollator gewonnen werden. Unter anderem



Weg zu mehr Barrierefreiheit

gibt es eine Zusammenarbeit mit den Busbetrieben der Stadt Neumünster. Es besteht die Möglichkeit, nach einem Training im Rollatorparcour die Nutzung von Zügen und Reisebussen auszuprobieren.

□ Aktionstage wie zum Beispiel »Licht und Sicht – Beleuchtung rund um den Rollator« stellen ein besonderes Thema in den Mittelpunkt.

□ Interessierte können ein persönliches Training buchen, Fortbildungsveranstaltungen für Fachkräfte aus der Altenpflege, der Behindertenhilfe, für Angehörige, Interessierte – auch aus anderen Gemeinden und Städten – sind in der Planung.

Der Rollator-Erfahrungspark wurde ausschließlich mit Hilfe von Sponsorengeldern und Geldern der Aktion Mensch gebaut, das mittelständische Handwerk in Neumünster hat einen großen Anteil an der Verwirklichung dieses Projekts.



Bauarbeiten und Eröffnungsfeier auf dem Gelände der Seniorenanlage »Haus Berlin«: In Neumünster wurde im Mai 2016 der erste öffentliche Trainingsparcours für Rollatoren-Nutzerinnen und Nutzer eingeweiht.

Anmerkungen

Bauherr des Parks:
Haus Berlin gGmbH
Graf Recke Stiftung

Planung und Ausführung:
Krebs & Suhr GmbH & Co. KG,
Ruhrstraße 14, 24539 Neumünster,
Tel.: (0 43 21) 8 21 71,
Fax: (0 43 21) 8 45 92,
E-Mail: info@ks-bau.de,
Internet: www.ks-bau.de

Literaturempfehlung:
Heidi Lindner, Michael Lindner, Dr. Renate Richter:
ROLLATOR-FIT – Bewegungsideen für mehr Mobilität.
Aachen, Meyer & Meyer-Verlag, 2015,
ISBN 978-3-89899-996-0.

Konzept, Projektleitung:
Fachschule für Motopädagogik,
Cornelia Schlick,
Süderdorfkamp 22,
24536 Neumünster,
Tel.: (0 43 21) 30 00 - 29,
Fax: (0 43 21) 30 00 - 20
E-Mail: cornelia.schlick@ibaf.de,
E-Mail: motopaedagogik@ibaf.de,
Internet: www.ibaf.de



Foto: Büstrin/Just